

persona et per famulos meos feci requirere. Promiserat D. V. se semper
 de omnibus satisfacturum; sed nuper V. D. discessit neque solvit neque
 reliquit aliquem, qui mihi satisfaceret. Peto ac obsecro, D. V. velit cum
 mercatore aliquo mittere pecuniam^{b)}, quam debetis de iure. Ego dudum
 ante annos arrestassem et citassem pueros vestros, nisi D. V. se solu-
 turum promisisset. Nomina autem eorum sunt, pro quibus obligastis:
 magister Me(l)chior frater, qui tenetur f s. 2 d., Ioannes Wagner II s.
 21 d., cui defalcastis a stipendio suo, ut ipse fertur, Nicolaus Rantz-
 hoffer 12 s. 13 d. Dedistis mihi cartulam^{c)} ad mercatorem, qui nihil vult
 pro eo solvere. Ioannes Baller II c. (?), qui etiam recessit a Vienna.
 Spero, D. V. non recusabit, quin proximis diebus mittat (?) pecuniam^{b)}
 supradictam, pro qua D. V. se obligavit, quod possum jurejurando affer-
 mare.

Vale. Ex Vienna, 4 die Augusti, anno 1519.

V. Excellentiae obsequiissimus magister *Sebastianus*,
 conventor b(ursae) Liliae.

Clarissimo viro, expertissimo facultatis medicinae doctori egregio
 poetæque laureato ornatissimo, Ioachimio Vadiano, do-
 mino ac fautori suo singulari.

a) Durchwegs „e“ für „æ“. — b) „pecuniam“. — c) „cartulam“.

1) Von *Sebastian*, dem Conventor (Factor) der bursa Lilia, ist nur dieses Schreiben in
 unserer Sammlung vorhanden.

I 161.

163.

Leonhard von Watt¹⁾ an Vadian.

St. Gallen. 1519. August 8.
 Bericht über die Hochzeitsfeier des Bartholome Stäck mit Ottilie von Watt
 in St. Gallen und Rat mit Bezug auf die Hochzeit Vadians.
 Todesfälle bei Bekannten.

Gäben zu Santgallen uff 8 tag ogst, im 1519. jar.

Uinsser aller gesunthayt sy uich zü wissend, in hoffnung üwer und
 üwere schwiger krankhait werd sich bessren, mit gotz hilff. Lieben her
 dockter, Bartlome Stäk und Ottilga sind uff huitigen tag zü kilchen
 gangen uss uinsserm huß mit wenig der fruintschaft uff baiden sitten. Und
 haut der pfarrer meß gehalten uff der nuwen barkilchen, vor dem spatn
 ampt daselbst zusammen gen und von der kilchen in deß bruitgomb huß,
 alda ain gastmal gehebt und daß nachtmal yederman wider beschaiden,
 und niemantz gehalsot; uff daß nechst zögen, der louffen halb. Und ist

iettlich der uinssern der mainung, wen eß üwer schwigerß und fruintschaft
 gefallen wär, daß ir im zü Zuirich glich och also tädind uff üwern kosten;
 den welten wyr darstreken, als werß hie gschechen. Und wann dann gotz
 will wer, daß sich die loff bessrotind, daß ir üwern gmachel her fürtind,
 so wöltend wyr dann den luiten er dün nach üsserm vermugen, ob uins
 got daß leben gan, alß wyr hoffend. Dünd hierinn nach üwerm gefallen. Wyr
 hand an drost, eß werd sich uwer und uinsser halb zü gütem schiken. Der
 mutz der wartet üwer hie; stat by Bartlome Stäken in sinem stall.
 Her Hans Weniger ist gestarben; got helff im und allen den, so ver-
 schaiden sind. Eß ist ain brüder im Brüderspital tod und haut sych noch
 aner gelait; got fügs zum besten. Grüssend uinß der schwicher und
 schwiger und insonderß üwer husfrowen; sagend in, daß wyr nach frysch
 und gesund sind. Damynt sind got befolhen.

Lienhart von Watt.

Dem hochgelerten hern Joachimen von Watt, dockter, den-
 tur literæ.

1) Vrgl. II, Brief 139.

164.

I 162.

Potentiana Talmann¹⁾ an Vadian.

St. Gallen. 1519. August 9.

Teilnahme an den Gesundheitsverhältnissen Vadians. Bericht über die Lage
 seiner Angehörigen.

lesum
 Christum und in im alle sälligkait und gütz zü sel und lib wünschent
 und begerend wir üch zü ainem tussendfaltigen grütz mit unserm armen
 gebett. Hochgelertter her doctor, wir hand verstanden, daz ir nit uff daz
 sterckest syent, daz ünß allen von hertzen laid ist. Insunder ünser werden
 hl. mütter priorin mitsampt dem gantzen convent klaigent üch und wel-
 lent üch ain gemaint gebett lassen tün, daz es sich bald werd bessren
 umb^{a)} üch; denn wir all erkenne(n)t üch vil gütz schuldig syn, wän wir
 ainen getrüwen günstigen heren ain üch habent; got geb lang. Wissent
 üns och all gesund von der gnad gotz in den schweren löffen, als man
 üns sagt, daz es wol zünem hie; darumb^{a)} wir vast fro sind, daz ir nit
 hie sind, und wagent üch nit zü bald her. Üwer mütter und ire kind mai-
 nent zü fliechent; got behütt sy for allem übel. Unser werden l. mütter
 priorin und der gantz convent laident üwer wirde uff üwer schwöster